POST für RAVE

Investigatives, freies und unabhängiges Zeitungsblatt für Ravensburg

Ausgabe Nr. 06/19 - online **16. August 2019** **v.i.S.d.P.: Stefan Weinert, Ravensburg**

Politische Landschaftsreform ?

Von Stefan Weinert - Wird sich die Ravensburger politische Landschaft in den kommenden fünf Jahren grundlegend ändern, wie es der Allgemeinheit suggeriert und von den heimischen Medien kolportiert wird? Werden "Berge und Halden" abgetragen, "Täler und Löcher" gestopft, neue Bäume gepflanzt und "alte" verschont? Werden die Ravensburger Durchgangsstraßen mit dem längst versprochenen lärmoptimierten Asphalt belegt, oder hat man/frau sich inzwischen davon überzeugen lassen, dass dieser LOA für Ravensburg untauglich ist, Kreisverkehre (siehe "Tour de France") stattdessen für Mensch und Natur wesentlich optimaler, weil emissionsärmer (Lärm, Reifenabrieb und NOx) ist?

Zwar bin ich Theologe, aber ein Prophet bin ich nicht, jedenfalls nicht so einer, wie man/frau sich ihn allgemein vorstellt. Jedoch halte ich den logischen Schluss, die Ravensburger Alltagspolitik würde sich allein aufgrund der Verschiebung der fraktionellen Mehrheitsverhältnisse im Ravensburger Gemeinderat signifikant verändern, für einen Trugschluss. Wohlgemerkt:

Ich behaupte nicht, in und um Ravensburg würde sich bis 2024 politisch und gesellschaftlich nichts Entscheidendes verändern, sondern ich behaupte nur, dass die ursprünglichen Ideen, die aus sich selbst herauskommenden Impulse und Initiativen und die mutig und gegen die "Blutwurscht" erkämpften Mehrheiten zu diesen spürbaren Veränderungen nicht dem nun neu gewählten Stadtparlament entstammen werden.

Wenn hier von "entscheidenden Veränderungen" geredet wird, sind damit natürlich solche gemeint, die - ganzheitlich angepackt und weitsichtig (visionär) gesehen - zu mehr Bürgernähe, Bürgerfreundlichkeit, Bürgervorsorge und Bürgerfürsorge und Respekt vor dem Anders- und Querdenkenden führen.

Aber, so wird mancher einwenden, konnten wir nicht vor wenigen Tagen lesen (nicht hier), was die "Grünen" in Ravensburg alles Tolles verändern wollen? Ein schon sehr betagter aber doch hoch Filter engagierter Herr schrieb mir dazu: "Die Fraktionsvorsitzende der Grünen fordert nichts Neues, sie geht in ausgetretene Spuren." Recht hat er. Denn die von dem Ravensburger Ableger der Ex-Turnschuhpartei versprochene "Baumschutzsatzung" für Ravensburg, wird bereits seit 1983 (sieben volle Legislaturperioden) von einem eben solchen fitten und engagierten, wenn auch noch nicht ganz so betagten Ravensburger Oberstudienrat bis heute vergeblich gefordert.

Abgesehen davon gibt es seit über einem Jahr eine Ravensburger Online-Petition, die eine Baumschutzsatzung fordert, aber von den Grünen öffentlich nie erwähnt, geschweige denn unterstützt oder zumindest dankend an den Petenten rückgemeldet wurde. Und doch hat sie immerhin über 250 Unterschriften.

Dazu kommt noch, dass die Grünen zwar plötzlich zum offiziellen Baumschutz blasen, gleichzeitig aber als Fraktion und als Fraktionsführung der Implementierung der 5G-Mobilfunkstrahlung in Ravensburg zustimmen. 5G - und das ist empirisches Faktum - ist nicht nur für den Menschen hoch Gesundheit gefährdend, sondern ebenso für alles Lebende auf diesem Planeten, also auch für die Fauna (Kühe, Schweine, Puten, Hühner ...) und Flora (Bäume, Sträucher, Blumen, Getreide ...) aus denen wir Menschen ja unsere Lebensmittel generieren. Nachzulesen zum Beispiel hier: https://www.diagnose-funk.org/ Was nur ist aus der "Öko- und Friedensbibel" der 1970er Jahre geworden?! Leider wurde sie schon zu oft - vor allem im Sinne der Wirtschaft und des Machterhalts - revidiert.

Aber "iss ja klar, nä", was nicht aus den eigenen Reihen kommt (Baumschutzsatzung), nicht selbst ausgebrütet und/oder schweißtreibend erdacht wurde, obwohl es der eigenen Philosophie haargenau entspricht, wird erst einmal ignoriert und verworfen, bis von allen "vergessen", und dann als das eigene, selbst kreierte Rezept verkauft. Das aber gilt nicht nur für die "Grünen" und das gilt auch nicht nur für die Kommunalpolitik: das ist *"Pollitikk",* wie wir sie seit Jahrzehnten kennen. Fakt ist: des Volkes echte Mitbestimmung beginnt und endet mit dem Kreuz in der Wahlkabine.

Echte Repräsentation der realen Bürgerbegehren (Bedarfe und Bedürfnisse, Nähe, Emphatie, Respekt, konkrete Mitbestimmung etc.) in den darauf folgenden vier oder fünf Jahren aber gibt es nicht. Beispiele dafür würden die gesamte "Sünderkartei" in Flensburg weit übertreffen.

Was nun? Soll es auf "ewig" so weitergehen? Ja, wenn sich im grundsätzlichen Denken des Menschen und in der grundsätzlichen Einstellung zum Mitmenschen, aber auch zur Fauna und Flora und Natur nichts ändert; ja, wenn die geschriebenen Grundsätze des Grundgesetzes und die nicht geschriebenen der Ethik und Moral nicht wirklich = real auch angewendet werden! Wer sich im sicheren Hafen weiß oder zumindest wähnt, wird sehr schnell - so ja auch die Wortbedeutung - zum Opportunisten.

Der Verfasser dieser Zeilen hatte daher bereits vor einem Jahr ein "Ravensburger Manifest der Menschlichkeit" entworfen und es - aktualisiert - online gestellt. Es hier ganz abzudrucken ginge zu weit, deshalb hier nur der Absatz 1. Das Manifest in voller Länge nachzulesen und auch zu unterstützen ist unter dem Internnetlink: http://chng.it/FQqNBtCz

***"Wir** sind keine Verwaltungsobjekte. Wir bestehen nicht aus Papier, einer Heftvorrichtung, ein paar Büroklammern und einem Pappdeckel, auf dessen Rücken „Leitz“ gedruckt ist; und wir bestehen auch nicht aus endlosen Zahlenreihen, in denen sich Nullen und Einser gefühllos die Hand geben und über den Bildschirm huschen. Wir sind Individuen und bestehen aus Haut und Haar. Wir können lieben und hassen, lachen und weinen, unterstützen und Hilfe versagen, wir empfinden Schmerz und Trauer, wir gewinnen und wir verlieren, wir hoffen und sind enttäusch, wir haben Hunger und Durst. Wir haben eine Seele, und auf unserer Stirn steht das Wort **Mensch."** . . .*

Lach mal … oder auch nicht …

© Stefan Weinert